

Friedliche Kanone

Neue Exponate für das Beckumer Zementmuseum

Beckum (scl). Was tun, wenn sich der Drehrohrofen im Zementwerk im Laufe der Zeit mit Ablagerungen setzt? Ganz einfach: Industriekanone in Stellung bringen und die Rückstände aus dem noch heißen Ofen schießen.

Die martialische, aber hoch effektive Methode wurde lange in der Zementindustrie praktiziert. Das Zementmuseum in Köttings Mühle kann ab sofort eines der zweckmäßigen und vor allem höchst friedlichen Geschütze aus dem Hause Remington präsentieren. Möglich macht es die Leihgabe von Sammlerfreunden aus Ennigerloh. Die dortige Inte-

ressengemeinschaft hat dem Beckumer Museum eine ganze Reihe von Exponaten überlassen, deren Ein-

lagerung und Präsentation in der Nachbarstadt Probleme bereite, wie Klaus Benzel und Willi Junker berichten.



Die Industriekanone mit (v. l.) Ulrich Lutterbeck, Werner Haverkemper, Adolf Blechschmidt, Klaus Benzel, Willi Junker und Alfred Jungillgens. Bild: S. Clauser